

SCHULBIBLIOTHEK: BIBLIOTHEKSDIDAKTIK UND LESEFÖRDERUNG

Lehrgang für Leiter/innen und Mitarbeiter/innen

von Schulbibliotheken

Konzeption des Lehrganges

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich vor dem Hintergrund einer veränderten Lernkultur und der sich dadurch ergebenden neuen Aufgaben für eine moderne multimediale Schulbibliothek mit den Möglichkeiten der didaktischen Nutzung der Schulbibliothek. Leitlinie des Lehrganges waren die Aufgabenprofile einer Schulbibliothek im UNESCO-Schulbibliotheksmanifest:

„Die Schulbibliothek stellt Informationen und Ideen zur Verfügung, die grundlegend für ein erfolgreiches Arbeiten in der heutigen informations- und wissensbasierten Gesellschaft sind. Die Schulbibliothek vermittelt den Schülern die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen, entwickelt ihre Phantasie und befähigt sie so zu einem Leben als verantwortungsbewusste Bürger.“

Die Vermittlung der Freude am Lesen sowie die Förderung der Lesekompetenz sind wesentliche Aufgaben einer Schulbibliothek. Schulisches Lernen wird in Zukunft immer stärker Lernen in einer von Medien bestimmten Welt sein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten, dass die Vermittlung der Informations- und Recherchekompetenz – besonders im Hinblick auf die neuen Medien - sowie das Einüben von Arbeitstechniken originäre Aufgaben einer Schulbibliothek sind. Die Referenten und Referentinnen machten mehrmals deutlich, dass die Schulbibliothek ein „Trainingsort für Schlüsselqualifikationen“ ist. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung von Konzepten für die multimediale Schulbibliothek.

Die Referenten und Referentinnen legten die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse im Schulbibliotheksbereich dar und zeigten dann konkrete Beispiele für die Umsetzung in der Praxis. Die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, Unterrichtsbeispiele und Module selber auszuprobieren. In der Abschlussarbeit, die ein wesentliches Element des Lehrganges darstellt, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versucht, die während des Lehrganges vermittelten Inhalte in der Praxis umzusetzen, kritisch zu reflektieren und die Erfahrungen zu dokumentieren. Die Abschlussarbeit bestand aus zwei Teilen: Teil 1 bestand aus den drei Abschlussübungen zum Online-Lehrgang OLGA, Teil 2 war die Dokumentation der Bibliotheksarbeit.

Der „Lehrgang Schulbibliothek: Leseförderung und Bibliotheksdidaktik“, der vom Amt für Bibliotheken und Lesen sowie vom Pädagogischen Institut durchgeführt wurde, dauerte von April 2003 bis Oktober 2005 und umfasste 260 Stunden.

Ziele

Ziele des Lehrganges waren die Qualifizierung und Professionalisierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Vermittlung und Festigung fachlicher und methodischer Kompetenzen, um folgende Aufgaben bewältigen zu können:

- Vermittlung der Freude am Lesen und der Lesekompetenz
- Einbindung der Schulbibliothek in den Lern- und Unterrichtsprozess
- Vermittlung von Lernkompetenz
- Sinnvoller Einsatz der neuen Medien in der multimedialen Schulbibliothek
- Vermittlung der Recherche- und Informationskompetenz
- Führung und Organisation einer modernen Schulbibliothek

Qualifizierung

Die Teilnehmer/innen erhalten den Spezialisierungstitel **„Experten für die Schulbibliothek und die Leseförderung“**. Sie sind berechtigt, mit der Leitung einer Schulbibliothek laut Schulbibliotheksgesetz und Landeskollektivvertrag betraut zu werden. Das Zertifikat über den erfolgreich absolvierten Lehrgang von insgesamt 260 Stunden berechtigt zur Eintragung in das Verzeichnis der Berater/innen und Koordinatoren/Koordinatorinnen.

Zertifikatsverleihung

Am Freitag, 10. Februar 2006, wurde im Kolpinghaus Bozen 45 Lehrern und Lehrerinnen aller Schulstufen das Zertifikat „Experte/in für die Schulbibliothek und die Leseförderung“ feierlich überreicht:



Grundschule:

De Antoni Costantini Isabella (GS Leifers), Duregger Unterholzner Ulrike (GS Völlen), Egger Heidi (GS Kaltern), Hochgruber Maria (GS Rodeneck), Hochgruber Silgoner Gertrud (GS Niedervintl), Leiter Ulrike (GS Hafling), Müller Stefania (GS Lana), Niederegger Senoner Verena (GS St. Ulrich), Niederwieser Klaudia (GS Quirein – Bozen), Pixner Ursula (GS Platt), Plaickner Marta (GS Obermais – Meran), Platzgummer Katia (GS Morter), Santer Oberhauser Johanna (GS Rodeneck), Schwarz Renate (GS Lana), Wallnöfer Evelyn (GS Lana)

Mittelschule:

Bonfiglioli Sarah (MS Obermais – Meran), Hecher Eisendle Maria Anna (MS Sterzing), Kröll Helga (MS Lana), Kuppelwieser Parolina (MS Naturns), Lang Rizza Renate (MS Rosegger – Meran), Mercuri Francesca (MS Klausen), Mitterhofer Bettina (MS Obermais – Meran), Morandell Karla (MS Lana), Pöhli Carmen Maria (MS Schlanders), Punt Susanne (MS St. Valentin), Schmiedhofer Gabriele (MS Kaltern), Telch Isabella (MS Blumau)

Oberschule/Fachschule:

Achmüller Margit (Oberschule für Landwirtschaft Auer), Almberger Margareta Maria (Handelsoberschule Meran), Aschbacher Margit (Handelsoberschule Bruneck), Donati Maria Luisa (Pädagogisches Gymnasium Meran), Egger Marianna (Humanistisches Gymnasium Meran), Gasser Erna (Fachschule Salern), Lunger Gudrun (Fachschule Laimburg), Lupi Maria Rita (LeWiT Bozen), Mayr Bernadette (Fachschule Dietenheim), Moro Cristina (Fachoberschule für Soziales Meran), Mössler Erika (Handelsoberschule Auer), Neulichedl Priska (Humanistisches Gymnasium Bozen), Pichler Frieda (Handelsoberschule Bruneck), Redolfi Rudolf (Pädagogisches Gymnasium Brixen), Röck Christoph (Vinzentinum Brixen), Schrentewein Eva (Oberschule für Geometer Bozen), Verger Valeria (Handelsoberschule Bruneck), Widmann Theil Adelheid (Handelsoberschule Bozen)

Evaluation

Nach Abschluss der 10 Module des Lehrgangs hat die Kursleitung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, nochmals aus der Distanz die einzelnen Module zu bewerten sowie die Erreichung der Zielsetzung des Lehrgangs insgesamt zu evaluieren und Tipps für die Planung und Durchführung zukünftiger Lehrgänge zu geben.

Von den 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 36 den Fragebogen ausgefüllt. Damit ist die Rücklaufquote recht hoch und die Ergebnisse entsprechend aussagekräftig.

Zu den Fragen an die Teilnehmer/innen gehörte auch jene nach den erreichten Zielsetzungen laut Ausschreibung des Lehrgangs.

Hier ein Auszug aus den Ergebnissen der Evaluation:

Ziele des Lehrganges sind die *Qualifizierung der Teilnehmer/innen sowie die Vermittlung und Festigung fachlicher und methodischer Kompetenzen, um folgende Aufgaben bewältigen zu können:*

Wie wurden deiner Meinung nach folgende Ziele erfüllt?

sehr gut	gut	ausreichend	unzureichend
32	4		
28	7	1	
16	16	3	
15	18	3	

Leseförderung

Einbindung der Schulbibliothek in den Lern- und Unterrichtsprozess

Sinnvoller Einsatz der „Neuen Medien“

Führung und Organisation einer Schulbibliothek

Die besten „Noten“ erhielten die Module zur Leseförderung; ganz offensichtlich schätzen die Lehrkräfte Anregungen für ihre konkrete Arbeit zur Leseförderung in der Schulbibliothek. Der zweite Schwerpunkt des Lehrganges – Lernen in der Schulbibliothek – kam auch sehr gut an. Vor allem jene Module, in denen die Vermittlung der Lernkompetenz und das fächerübergreifende Lernen im Mittelpunkt standen, wurden sehr positiv aufgenommen.

Überraschend waren die relativ guten Rückmeldungen zum Bereich „Einsatz der Neuen Medien“. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer fühlen sich gut bzw. sehr gut ausgebildet. Der Einsatz des Internets in der Schulbibliothek wurde in Form eines Online-Lehrganges vermittelt. Diese Form des Lernens war für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer (vor allem am Anfang) ungewohnt und mit Schwierigkeiten verbunden. Insgesamt fühlen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Ausbildung bereichert und gehen sicher mit Elan und vielen neuen Ideen an die Arbeit.

Ausblick

Die Kursleitung ist der Meinung, dass die Ausbildung im Bereich der Schulbibliotheken eine Bereicherung für die Lehrkräfte und für die Schule allgemein darstellt. Nach Abschluss dieses Lehrganges werden an Südtirols Schulen weitere 45 Experten für Schulbibliothek und Leseförderung tätig sein (insgesamt gibt es 162 Experten). Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz.

Die Teilnehmer/innen wünschen sich mehr zeitliche Ressourcen für ihre didaktische Arbeit in den Schulbibliotheken und mehr Wertschätzung für ihre Tätigkeit.

Einige Absolventinnen und Absolventen werden ihre Abschlussarbeit in Form einer Publikation präsentieren. Damit wird das erfolgreiche Projekt „Lesen und Lernen in der Schulbibliothek“ (Projektberichte aus dem Pädagogischen Institut, Band 11) weitergeführt.

Der Lehrgang Schulbibliothek wird gemeinsam vom Amt für Bibliotheken und Lesen und dem Pädagogischen Institut organisiert und finanziert. Er ist ein gutes Beispiel für die gute Zusammenarbeit der beiden Institutionen zum Wohle der Schulbibliotheken und der Leseförderung.

Die Kursleitung:

Mathilde Aspmaier (Leiterin der Kerngruppe Schulbibliotheken am Pädagogischen Institut)

Markus Fritz (Sachbearbeiter für Schulbibliotheken im Amt für Bibliotheken und Lesen)